

Feuerwehr: „Immer, wenn wir feiern, brennt was in Quelle...“

60 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen / Wieder Brandstiftung?

Brackwede-Quelle. Ein Großfeuer hätte in den frühen Morgenstunden des Sonntags um ein Haar die Papierfabrik Wilhelm Honsel an der Carl-Severing-Straße in Brackwede-Quelle vernichtet. Nur dem schnellen und gezielten Einsatz der Löschzüge aus Brackwede und Quelle sowie der Werksfeuerwehr Möller ist es zu danken, daß die Flammen im eigentlichen Fabrikationsgebäude keinen allzu großen Schaden anrichteten. Keine Rettung gab es allerdings für die abseits der Firma stehende Lagerhalle, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Nach Schätzungen der Kriminalpolizei, die Brandstiftung nicht ausschließt, beläuft sich der Schaden auf rund 12 000 DM.

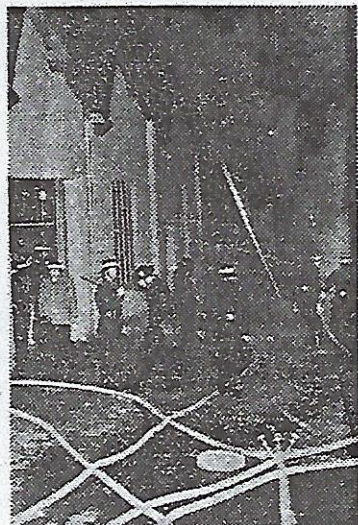
Feuerwehrleute vermuten, daß dieser Brand wieder einmal bewußt gelegt wurde. Die Queller Feuerwehr feierte nämlich ihr Oktoberfest in der Gaststätte Büscher. Schon wiederholt war es bei Ausflügen oder Kameradschaftsfesten des Queller Löschzuges zu Bränden gekommen. Ein Feuerwehrmann zur NEUEN WESTFALISCHEN: „Möglich, daß das Zusammentreffen von unseren Festen und den Bränden reiner Zufall ist. Wir glauben allerdings, daß da ein Feuerteufel sein Unwesen treibt.“

Für diese Angaben sprechen auch die Aussagen von Polizeibeamten der Brackweder Wache, die zehn Minuten vor dem Brand - etwa gegen 4 Uhr - an der Papierfabrik vorbeikamen. „Da haben wir nichts gesehen, zehn Minuten später alarmierte uns ein Autofahrer.“ Die Lagerhalle brannte lichterloh, als die Lös-

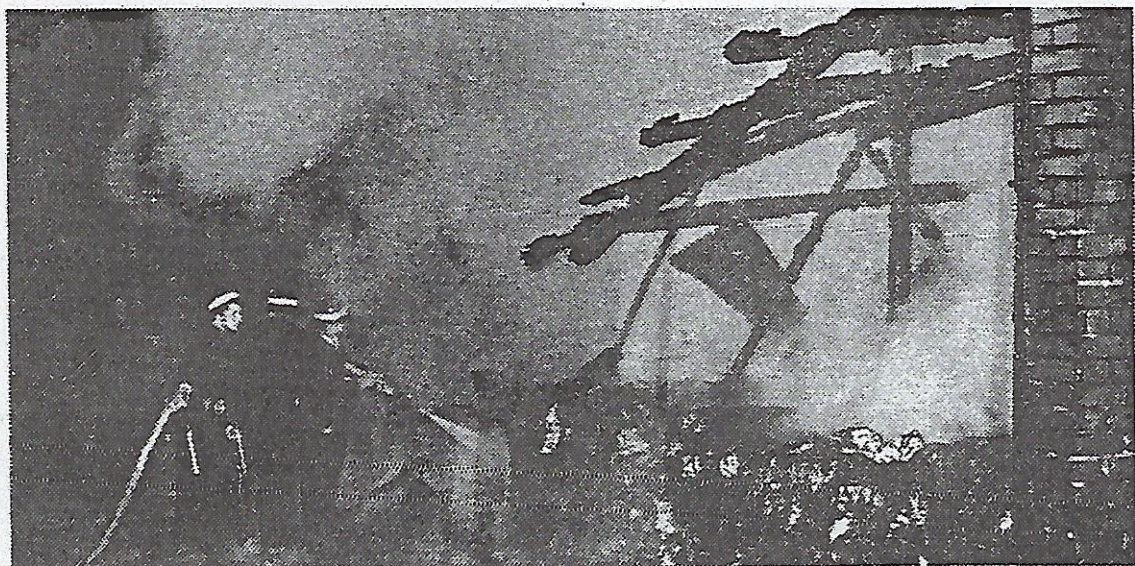
fahrzeuge aus Brackwede und Quelle am Brandort eintrafen. Oberbrandmeister Hans Groll verständigte sicherheitshalber auch noch die Werksfeuerwehr Möller.

Immer wieder gab es kleine Explosionen: Leere Farneinässer barsten in der Hitze auseinander. Starke Qualmentwicklung behinderte zum Teil die Löscharbeiten. Oberbrandmeister Hans Groll und Oberbrandmeister Peter Adler, die den vorbildlichen Einsatz leiteten: „Die Halle, in der gepreßte Papiere und Fässer lagerten, war einfach nicht mehr zu retten.“ Die rund 60 Feuerwehrleute legten daher einen Wasser-schleier über das nur zehn Meter entfernte Fabrikgebäude, das an der gesamten Dachfront auch schon Feuer gefangen hatte. Um in das Gebäude zu gelangen, mußten die Wehrmänner, denen die starke Hitze zu schaffen

machte, ein Tor aufbrechen. Hans Groll: „Fünf Minuten später und es hätte ein Chaos gegeben, in der Firma lagerten hochbrennbare Papiere und Flüssigkeiten...“ ho-



Nur durch den schnellen und gezielten Einsatz der Feuerwehrlöschzüge, die wenige Minuten nach Vollarlamierung am Brandort eintrafen, konnte das eigentliche Fabrikationsgebäude gerettet werden. Foto: Hohendorf



Bis auf die Grundmauern niedergebrannt: die Lagerhalle der Papierfabrik in Brackwede-Quelle.

Foto: Hohendorf